

folgendermaßen: „Alle Diejenigen, welche nach Erscheinen dieses Gesetzes in den Militärdienst eintreten, so wie die schon jetzt Eingetretenen, und zwar letztere rücksichtlich des höhern Gehaltes, welcher ihnen von jetzt an zu Theil wird, haben sich allen gesetzlichen Abänderungen der jetzt in Bezug auf Pension und Wartegeld bestehenden gesetzlichen Bestimmungen, auch ohne besondern Vorbehalt Seiten der anstellenden Behörde, zu unterwerfen,“ und ich frage: ob die Kammer hinsichtlich dieses Zusages sich mit der Deputation einverstehen will? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Schönfels: Ich komme nun zu dem Antrage des Herrn v. Erdmannsdorf; er geht dahin, die Worte in §. 20: „15. October 1844“ zu verwandeln in die Worte: „1. Januar 1851“, und zwar an beiden Stellen, die dieses Datum erwähnen. Ich frage nun: ob die Kammer sich mit dem Antrage einverstehen will? — Mit 17 gegen 16 Stimmen Nein.

Präsident v. Schönfels: Ich habe nun noch die Frage an die Kammer zu richten: ob sie dieser §. 20 in der beschlossenen Maße die Zustimmung ertheilen will? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Schönfels: Es bleibt nun noch übrig, die Fragstellung auf die Gesetzworlage im Allgemeinen zu richten, und ich bitte, diese Frage mit Namen zu beantworten. Ich frage: ob die Kammer gemeint ist, die Vorlage im Allgemeinen anzunehmen, ebenso wie es im Einzelnen jetzt geschehen ist?

Es antworten mit Ja:

Vizepräsident Gottschald,	v. Waghdorf,
Secretair v. Polenz,	Regierungsrath v. Zehmen,
Secretair Starke,	Graf Einsiedel-Wolkenburg,
Prinz Johann,	Meinhold,
D. Tsch,	Bürgermeister Müller,
Graf Einsiedel-Reibersdorf,	Bürgermeister Hennig,
v. Biedermann,	Bürgermeister Lohr,
Graf v. Schönburg,	v. Beschwitz,
Bürgermeister Wimmer,	v. Egidy,
v. Mehsch,	v. Carlowitz,
v. Nostitz-Ballwitz,	v. Könnert,
v. Römer,	v. Nostitz und Jänckendorf,
Bürgermeister Pfotenhauer,	Präsident v. Schönfels.
v. Welck,	

Es antworten mit Nein:

Graf Solms-Wildenfels,	v. Schönberg-Purschenstein,
v. Heynig,	v. Posern,
v. Lüttichau,	v. Erdmannsdorf.

Präsident v. Schönfels: Gegen 6 Stimmen hat das Gesetz Annahme gefunden.

Referent Prinz Johann: Ich habe noch einen zweiten Vortrag zu halten in Bezug auf die Theilbarkeit des Grund und Bodens. Ich habe früher um die Erlaubniß gebeten, über diesen Gegenstand nach Maßgabe des jenseitigen Be-

richts meinen Vortrag halten zu dürfen. Ehe ich aber diesen Bericht vortrage, wird es mir vielleicht gestattet sein, den Gesetzentwurf vorzutragen, da er nur in einer einzigen Paragraphe besteht, also die allgemeine Debatte mit der specieller zusammenfällt.

(Nach Vortrag des königl. Decrets, des Entwurfes etc. und des Berichts der zweiten Kammer, s. L.-M. II. R. Nr. 104 S. 2242 fg.)

Die zweite Kammer ist dem Gutachten ihrer Deputation, dem fraglichen Gesetzentwurfe die Genehmigung zu ertheilen, einstimmig beigetreten, und Ihre Deputation schlägt Ihnen vor, das Gleiche zu thun. Die Sache ist übrigens zu einfach, als daß sie noch einer weiteren Motivirung bedürfen sollte.

Präsident v. Schönfels: Ich habe zu erwarten, ob Jemand bezüglich des soeben vorgetragenen Berichtes das Wort wünscht. Es scheint nicht so, ich werde daher sogleich zur Fragstellung übergehen können, und zwar bitte ich, auf diese Frage mit Namen zu antworten, da es sich um ein allerhöchstes Decret handelt. Die Deputation rathet an, dem fraglichen Gesetzentwurfe die Genehmigung zu ertheilen, und ich frage: ob sich die Kammer mit diesem Antrage ihrer Deputation einverstehen will?

Es antworten mit Ja:

Vizepräsident Gottschald,	Regierungsrath v. Zehmen,
Secretair v. Polenz,	Graf Einsiedel-Wolkenburg,
Secretair Starke,	v. Schönberg-Purschenstein,
Prinz Johann,	Meinhold,
D. Tsch,	v. Posern,
v. Biedermann,	Bürgermeister Müller,
Graf v. Schönburg,	Bürgermeister Hennig,
Bürgermeister Wimmer,	Bürgermeister Lohr,
v. Mehsch,	v. Beschwitz,
v. Nostitz-Ballwitz,	v. Egidy,
v. Römer,	v. Carlowitz,
Bürgermeister Pfotenhauer,	v. Könnert,
v. Heynig,	v. Nostitz und Jänckendorf,
v. Lüttichau,	Präsident v. Schönfels.
v. Welck,	

Mit Nein antworten:

Graf Solms-Wildenfels.

Präsident v. Schönfels: Das Gesetz hat gegen Eine Stimme Annahme gefunden. Es steht zwar auf der heutigen Tagesordnung noch ein Gegenstand, die Zeit ist aber schon ziemlich weit vorgerückt, ich werde es daher vorziehen, diesen Gegenstand in der nächsten Sitzung mit zum Vortrage zu bringen. Es ist das Protocoll der heutigen Sitzung noch zu verlesen, insofern würde die Zeit allerdings noch kürzer werden. Ich bestimme die nächste Sitzung auf künftigen Sonnabend früh 10 Uhr und bringe auf die Tagesordnung den Vortrag der ersten Deputation über die Differenzpunkte bei dem Gesetze, einige strafrechtliche Bestimmungen betreffend; ferner den Bericht der zweiten Deputation, Position 66 d., die Volksschulen betreffend; ferner den Bericht der dritten Deputation